

Zeitschrift: Zeitschrift für öffentliche Fürsorge : Monatsschrift für Sozialhilfe : Beiträge und Entscheide aus den Bereichen Fürsorge, Sozialversicherung, Jugendhilfe und Vormundschaft

Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe

Band: 90 (1993)

Artikel: "Berner Konferenz für Fürsorge und Vormundschaft"

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-838224>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Berner Konferenz für Fürsorge und Vormundschaft»

Forum für den Erfahrungsaustausch und Ansprechpartner des Kantons

In Ittigen wurde Mitte August der Verein «Berner Konferenz für Fürsorge und Vormundschaft» gegründet. Die Initiative ergriffen haben Personen in leitenden Positionen aus dem Sozial- und Vormundtschaftswesen, die sich bereits seit mehreren Jahren zum Informations- und Erfahrungsaustausch getroffen haben. Die neugegründete «Berner Konferenz» will die Interessen der Gemeinden im Sozialwesen gegenüber Kanton und Bund vertreten.

Die Erfahrung hat gezeigt, so die Meinung der Initianten, dass gerade aus fachlicher Sicht auf die Entwicklung des Fürsorge- und Vormundtschaftswesens im Kanton Bern vermehrt Einfluss zu nehmen ist. Das Sozial- und Vormundtschaftswesen sei zunehmend brisanter und komplexer geworden. «Die für die psychosoziale Versorgung Verantwortlichen in den Gemeinden arbeiten zum Teil recht einsam», stellte Claudio Ciabuschi vom Sozialdienst des Amtes Interlaken und einer der Initianten, fest. Die «Berner Konferenz» will ein Forum für den Erfahrungsaustausch anbieten. Bei unverbindlichen Plaudereien soll es aber nicht bleiben. Der Verein will dazu beitragen, eine Linie in die bisher oft uneinheitlichen Unterstützungspraktiken und abweichenden Interpretationen von neuen Gesetzen und Erlassen zu bringen und ganz allgemein den Ausbau der öffentlichen Sozialhilfe im Kanton Bern zu fördern. Die «Berner Konferenz für Fürsorge und Vormundschaft» (BK FV) will zu einem Gesprächspartner des Kantons in sozialen Fragen werden und sich an Vernehmlassungen des Kantons und des Bundes beteiligen.

Sozialpolitik sei immer auch Finanzpolitik, wurde an der Gründungsversammlung festgehalten. Durch den Spardruck drohe immer mehr Leuten die Isolation und Ausgrenzung. Die Vorstandsmitglieder haben sich deshalb die Aufgabe gestellt, in ihren Regionen Kontakte zu den Grossrätinnen und Grossräten zu knüpfen.

Die Mitgliedschaft in der BK FV steht den Personen in leitenden Funktionen des öffentlichen Dienstes im Sozial- und Vormundtschaftswesen offen. Als Mitglieder aufgenommen werden aber auch die Gemeinden selbst. Damit beschreibt der Verein im Kanton Bern Neuland; in gleichgelagerten Verbänden wie jenen der Gemeindeschreiber oder Finanzverwalter ist dies nicht der Fall. Demnächst werden die Gemeinden und die Leiterinnen und Leiter der Sozialdienste und des Vormundtschaftswesens durch den BK FV über seine Zielsetzungen informiert und zum Beitritt aufgefordert.

Zum Präsidenten wählte die Gründungsversammlung Urs Bohren, Leiter der Sozialdienste Ittigen. Dem Vorstand gehören weiter an: Erich Anliker, Aarwangen; Claudio Ciabuschi, Unterseen; Niklaus Freivogel, Bern; Michael Hohn, Bern; Theo Jauner, Laupen; Hans-Rudolf Jegerlehner, Biel; Markus Pfeuti, Thun; Marianne Rohr, Ostermundigen.

Kontaktadresse: Weitere Informationen sind erhältlich bei BK FV, c/o Urs Bohren, Gemeindeverwaltung, Rain 7, 3063 Ittigen. pd/cab